



**Neugierig?  
Kunst des 21. Jahrhunderts aus privaten Sammlungen  
29. Januar 2010 bis 02. Mai 2010**

**Inhalt**

1. Daten zur Ausstellung	Seite 02
2. Informationen zur Ausstellung	Seite 03
3. Wandzitate	Seite 04
4. Katalog	Seite 07
5. Rahmenprogramm	Seite 07
6. Vorschau	Seite 11



### Daten zur Ausstellung

Ausstellungsdauer Bonn	29.01.2010– 02.05.2010
Intendant	Robert Fleck
Kaufmännischer Geschäftsführer	Bernhard Spies
Kurator	Rainald Schumacher
Projektleitung	Susanne Kleine
Pressesprecherin	Maja Majer-Wallat
Katalog / Presseexemplar	29 € / 15 €

### Besucherinfo

Öffnungszeiten	Montags geschlossen Dienstag/Mittwoch 10 – 21 Uhr Donnerstag – Sonntag 10 – 19 Uhr Freitags für Gruppen ab 9 Uhr geöffnet (in den NRW-Ferien erst ab 10 Uhr)
Eintritt Regulär / Ermäßigt / Familienkarte	8 € / 5 € / 14 €
Öffentliche Turnusführungen	Gebühren: 3 EUR ermäßigt 1,50 EUR (auch ArtCard) zzgl. zum Eintritt Mittwoch 19 Uhr, Sonntag 15 Uhr
Verkehrsverbindungen	U-Bahnlinien 16, 63, 66 und Buslinien 610 und 630 bis Heussallee
Presseinformation (deutsch/englisch)	<a href="http://www.bundeskunsthalle.de">www.bundeskunsthalle.de</a>
Informationen zu Gruppenführungen	fuehrung@kah-bonn.de
Allgemeine Information	Telefon 0228-9171-200 <a href="http://www.bundeskunsthalle.de">www.bundeskunsthalle.de</a> (dt./engl.)

KULTURPARTN





## Informationen zur Ausstellung

### Neugierig?

#### Kunst des 21. Jahrhunderts aus privaten Sammlungen

*Neugierig?* versucht jene innovative Rolle für eine breite Öffentlichkeit zu beleuchten, die von privaten Sammlungen besonders zu Beginn des 21. Jahrhunderts wahrgenommen wird. Damit erkennt die Bundeskunsthalle die große Leistung der privaten Sammlerinnen und Sammler an, die mit ihrem Engagement auch die Breite und Vielfalt der kulturellen Landschaft sicherstellen.

Das Verhältnis privater Sammlungen und öffentlicher Museen wird in den nächsten Jahren eine der wesentlichen Fragen darstellen, sowohl für die Zukunft der Institutionen als auch für das private Kunstengagement. Die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland kann in diesem Rahmen ein Schaufenster der Kunstlandschaft und ein Forum der Vermittlung zwischen Sammlern und Museen sein.

Die Ausstellung mit 145 Werken von 57 Künstlerinnen und Künstlern bietet einen konzentrierten Einblick in zentrale Fragestellungen der zeitgenössischen Kunst, die sich in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt haben, und gibt einen Ausblick auf die Komplexität der bildenden Kunst für die kommenden Jahre, die maßgeblich durch eine pointierte Vielfalt individueller, künstlerischer Positionen geprägt sein werden. Erzählt wird eine Geschichte der Gegenwartskunst in unterschiedlich umfangreichen Kapiteln. Im Mittelpunkt der Erzählung steht dabei die Frage nach dem Verhältnis der Kunst zur aktuellen politischen, sozialen und privaten Realität, die jeder Besucher für sich und seine eigene Realität an die Kunst der Gegenwart stellen sollte.

Alle Künstler der Ausstellung – fast aus einer Generation und in den 1960er und 1970er Jahren geboren – verbindet, dass sie ihre Arbeiten auf der Grundlage klarer Konzeptionen und Strategien entwickeln. Dabei pendeln ihre Werke um zwei Grundpole, die in der Ausstellung lesbar werden: Der Besucher findet eine radikale Reduktion der Form und den minimalistischen Einsatz von Materialien, oder er erlebt eine direkt ablesbare Gegenständlichkeit und den breiten Einsatz erzählerischer Mittel. Die Kunst der Gegenwart ist eine Reflexionsfläche, ein Ort des Nachdenkens, und für dieses Angebot ist Neugier – auch auf Seiten des Betrachters – eine der besten Voraussetzungen.

#### Sammlungen:

About Change, Collection  
Sammlung Boros  
Sammlung Evergreen Berlin  
Sammlung Falckenberg, Hamburg  
Collection Antoine de Galbert, Paris  
Collection Marc et Josée Gensollen, Marseille  
Sammlung Goetz  
Sammlung Haubrok  
Sammlung KiCo  
Sammlung Paul Maenz, Berlin  
Olbricht Collection  
Privatsammlung Köln  
Sammlung Ellen und Michael Ringier, Schweiz  
Sammlung Gaby und Wilhelm Schürmann  
Julia Stoschek Foundation e.V.



## **Künstlerinnen und Künstler:**

Vito Acconci, Doug Aitken, Heike Baranowsky, Hubert Becker, Karla Black, John Bock, Carol Bove, Birgit Brenner, Anthony Burdin, Patty Chang, Jake und Dinos Chapman, Hanne Darboven, Nathalie Djurberg, Cheryl Donegan, Sam Durant, Marcel Dzama, Cao Fei, Fischli/Weiss, Richard Fleischer, Ceal Floyer, Gelitin, General Idea, Wade Guyton, Guyton\Walker, Philippe Halsman, Diango Hernandez, Hannah Höch, Pierre Joseph, William Kentridge, Kitty Kraus, Michael Kunze, Alicja Kwade, Lisa Lapinski, Mark Leckey, Daniel Lergon, Lucy McKenzie, Alex McQuilkin, Lorna Macintyre, Mathieu Mercier, Hans Niehus, Paulina Osłowska, Roman Ondák, Pavel Pepperstein, Raymond Pettibon, Peter Piller, Seth Price, Thomas Scheibitz, Tino Sehgal, Katja Strunz, Vibeke Tandberg, Mathilde ter Heijne, Mario Garcia Torres, Jens Ullrich, Cathy Wilkes, Johannes Wohnseifer, Aaron Young

## **Wandzitate**

### **About Change, Collection**

Seit November 2007 hat die About Change, Collection ihr Domizil gegenüber der Berliner Museumsinsel. Neben den in regelmäßigen Intervallen stattfindenden Ausstellungen mit Werken aus der jungen Sammlung tritt die Sammlung auch mit der Gesprächsreihe Interzone an die Öffentlichkeit. Die About Change, Collection ist in der Ausstellung mit einer kleinen Geschichte der Collage mit Werken von Birgit Brenner, Hanne Darboven, Hannah Höch, Alicja Kwade, Lisa Lapinski, Katja Strunz und Cathy Wilkes vertreten.

### **Sammlung Boros**

Die Sammlung Boros, seit 1990 eine Sammlung von Gegenwartskunst, bezog 2008 ein spektakuläres Zuhause in einem umgebauten Hochbunker in Berlin-Mitte. In fünf Jahren Planung und Umbau wurden auf 3000 Quadratmetern 80 neue Räume geschaffen. Teile der Sammlung wurden in der Vergangenheit in drei Museumsausstellungen der Öffentlichkeit präsentiert. In der Ausstellung werden Werke von Daniel Lergon und Kris Martin gezeigt.

### **Sammlung Evergreen Berlin**

Die Sammlung Evergreen ist eine junge Sammlung, die seit 2005 existiert. Der Sammlungsschwerpunkt liegt auf Werken von in Berlin lebenden und arbeitenden Künstlerinnen und Künstlern. In der Ausstellung werden aus der Sammlung Evergreen Werke von Ceal Floyer und Vibeke Tandberg gezeigt.

### **Sammlung Falckenberg, Hamburg**

Die Sammlung Falckenberg – Phoenix Kulturstiftung hat in Hamburg-Harburg in den Phoenix Hallen seit Beginn der 2000er Jahre ein permanentes Ausstellungsgebäude, in dem nicht nur die Bestände der Sammlung, sondern auch andere private Sammlungen und wichtige Einzelausstellungen in Vergessenheit geratener Künstler der 1960er Jahre gezeigt wurden. In diesem Jahr ist die Überführung der Sammlung in die Verantwortung der Museumslandschaft der Hansestadt Hamburg geplant. Werkgruppen von Vito Acconci und Marcel Dzama werden in der Ausstellung aus der Sammlung Falckenberg gezeigt.



### **Collection Antoine de Galbert, Paris**

Antoine de Galbert begann 1987 eine Sammlung zeitgenössischer Kunst aufzubauen, die hauptsächlich aus Skulpturen, Objekten und Installationen besteht. Nachdem er zehn Jahre eine Galerie in Grenoble führte, entschloss er sich, nach Paris zu ziehen und gründete eine Stiftung zur Förderung zeitgenössischer Kunst. Parallel zu seiner Sammlungstätigkeit eröffnete er im Jahr 2004 seine Ausstellungshalle in Paris: das Maison Rouge. Dort werden internationale Sammlungen, Einzelpräsentationen zeitgenössischer Künstler sowie thematische Ausstellungen gezeigt. In der Ausstellung wird die Installation *Operation Rosa* der Künstlergruppe Gelitin präsentiert.

### **Collection Marc et Josée Gensollen, Marseille**

Marc und Josée Gensollen haben die Kunst in ihren Wohnalltag integriert. Zentral in Marseille gelegen, werden in La Fabrique auf gut 750 Quadratmetern die Werke aus der Sammlung von Gastkuratoren in wechselnden Ausstellungen arrangiert, in den Lebensalltag der beiden Psychoanalytiker integriert und auch dem interessierten Publikum nach Anmeldung zugänglich gemacht. Die Sammlung setzt einen deutlichen Schwerpunkt auf konzeptuelle Kunstwerke. Die Collection Gensollen ist in der Ausstellung mit je einem Werk von Roman Ondak, Pierre Joseph, Tino Sehgal und Mario Garcia Torres präsent.

### **Sammlung Goetz**

Seit der Eröffnung des eigenen, von Herzog und de Meuron entworfenen, Ausstellungsgebäudes im Jahre 1993 in München realisiert die Sammlung Goetz zwei Mal jährlich eine Ausstellung mit Werken aus der Sammlung, die nach Voranmeldung besucht werden können und jeweils auch von einer Publikation begleitet werden. Im Jahre 2004 wurde das Gebäude unterirdisch erweitert, um vor allem der Präsentation von Medienarbeiten der Sammlung eine angemessene Plattform zu bieten. Eine umfangreiche Bibliothek zur Gegenwartskunst und ein Archiv zu den Werken der Sammlung stehen für wissenschaftliche Recherchen zur Verfügung. Größere Werkgruppen aus der Sammlung wurden in den vergangenen Jahren in vielen öffentlichen Museen in thematischen Ausstellungen präsentiert. Die Sammlung Goetz ist mit Werken von Paulina Olowaska und Lucy McKenzie in der Ausstellung präsent.

### **Sammlung Haubrok**

Der Beginn der Sammlung Haubrok reicht in die Mitte der 1980er Jahre. Seit 2005 wurden in Berlin in der Privatwohnung und ab 2007 in eigenen Ausstellungsräumen am Straußbergplatz vier Mal jährlich wechselnde Ausstellungen mit Werken aus der Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Teile der Sammlung sind seit 2008 in eine Stiftung, die Haubrok-Foundation, übergegangen. In der Ausstellung sind Werke von Wade Guyton und Guyton\Walker sowie eine Werkgruppe von Carol Bove präsentiert.

### **Sammlung KiCo**

Der Schwerpunkt der Sammlung KiCo liegt auf Werkgruppen, die, für Räume konzipiert, einen detaillierten Einblick in das Werk eines Künstlers vermitteln. Mit der schrittweisen Überführung der Sammlung in die KiCo-Stiftung wird in den kommenden Jahren auf Dauer der Bestand der Sammlung gesichert, die eng mit dem Kunstmuseum Bonn und der Städtischen Galerie im Lenbachhaus in München kooperiert.

Die Sammlung ist in der Ausstellung mit einer Werkgruppe von Thomas Scheibitz aus der Städtischen Galerie im Lenbachhaus München vertreten.



### **Sammlung Paul Maenz, Berlin**

Die Sammlung entwickelte sich aus der Arbeit der Galerie Paul Maenz, die in den 1970er und 1980er Jahren in Köln als eine der führenden Galerien aktueller Kunst eine bedeutende Rolle spielte.

Die Sammlung Paul Maenz war eine der ersten Privatsammlungen zeitgenössischer Kunst, die sich nach der Wende auf die neuen Bundesländer ausrichtete und 1993 mit Weimar eine Kooperation einging. Im wiederhergestellten Neuen Museum Weimar wurde die Sammlung seit Anfang 1999 präsentiert. Diese Zusammenarbeit wurde 2005 beendet.

Aus der Sammlung Paul Maenz wird in der Ausstellung eine Werkgruppe des französischen Künstlers Mathieu Mercier gezeigt.

### **Olbricht Collection**

Seit 1985 sammelt Thomas Olbricht schwerpunktmäßig zeitgenössische Kunst. Seine Sammlung umfasst darüber hinaus Werke aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, Arbeiten der klassischen Moderne sowie zahlreiche Jugendstilobjekte und naturwissenschaftliche Anschauungsobjekte.

Thomas Olbricht plant eigene Ausstellungsräume in der Auguststraße in Berlin im Frühjahr 2010 zu eröffnen. Dort werden zukünftig Ausschnitte seiner Sammlung zu sehen sein sowie Werke aus anderen internationalen Privatsammlungen.

Die Ausstellung zeigt Werke von Jake & Dinos Chapman.

### **Privatsammlung Köln**

Die Sammlung DuMont Schütte ist eine Kölner Privatsammlung, die seit 1983 kontinuierlich Kunst erwirbt. Die Werke sind nur im privaten Wohnhaus zu sehen und nicht der breiten Öffentlichkeit zugänglich.

Die Werke der Sammlung spannen einen Bogen von Pino Pascali, Carl Andre, Marcel Broodthaers, Sigmar Polke, William Copley, Rosemarie Trockel, Isa Genzken bis zu Angela Bulloch, Michel Majerus, Jonathan Meese, Kai Althoff, Cosima von Bonin, Sergej Jensen, Michael Krebber, Jorge Pardo, Kris Martin, Mario Garcia Torres, Kitty Kraus, Karla Black, um nur einige Namen zu nennen.

In der Ausstellung werden Werke von Karla Black, Kitty Kraus und Lorna Macintyre gezeigt.

### **Sammlung Ellen und Michael Ringier, Schweiz**

Die Firmensammlung des Schweizer Medienkonzerns Ringier AG entstand in den 1990er Jahren und umfasst Werke zeitgenössischer Kunst seit den 1960er Jahren.

Das Kunstmuseum Luzern zeigte 2008 unter dem Titel *Blasted Allegories* einen Einblick in die Sammlung. Die private Kunsthalle Koidl in Berlin eröffnete im September 2009 eine Werkschau des Archivs von Mark Morrisroe, dessen Aufarbeitung im Fotomuseum Winterthur durch die Sammlung Ringier finanziert wird.

In der Ausstellung wird aus der Sammlung Ringier eine Arbeit von Fischli/Weiss gezeigt.

### **Sammlung Gaby und Wilhelm Schürmann**

*Dirty Data*, 1992 im Ludwigforum Aachen, *temporary translation (s)*, 1994/95 in den Deichtorhallen Hamburg, *Das Ende der Avantgarde – Kunst als Dienstleistung*, 1995 in der Hypo-Kulturstiftung München, *Prophets of Boom*, 2002 in der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden, *Gibt's Mich Wirklich*, 2003/04 K21 in Düsseldorf – die Sammlungstätigkeit der Sammlung Schürmann war seit Anfang der 1990er Jahre immer begleitet von einer intensiven Ausstellungstätigkeit. Dabei verbindet der Sammler triviale Fundstücke mit den Kunstwerken aus seiner Sammlung unter wechselnden thematischen Gesichtspunkten.

In der Ausstellung ist die Sammlung Gaby und Wilhelm Schürmann mit einer thematischen Werkgruppe unter dem Titel *Political Hallucination* vertreten.



### **Julia Stoschek Foundation e.V.**

Julia Stoschek begann 2003 mit dem Aufbau ihrer Sammlung für Medienkunst, Film und Fotografie. Mit der Eröffnung der Ausstellungsräume im Stadtteil Oberkassel in Düsseldorf ist die Sammlung seit Sommer 2007 der Öffentlichkeit zugänglich. Jährlich werden dort zwei aus dem Sammlungsbestand gestaltete, thematische Ausstellungen gezeigt.

In der Ausstellung ist ein Filmprogramm aus der Julia Stoschek Foundation zu sehen, das Arbeiten von Doug Aitken, Heike Baranowsky, John Bock, Anthony Burdin, Patty Chang, Nathalie Djurberg, Cheryl Donegan, Cao Fei, William Kentridge, Mark Leckey, Alex McQuilkin, Seth Price, Mathilde ter Heijne und Aaron Young zeigt.

### **Katalog**

#### **Neugierig?**

#### **Kunst des 21. Jahrhunderts aus privaten Sammlungen**

Mit Beiträgen von Robert Fleck, Susanne Kleine, Rainald Schumacher, Nathalie Hoyos und Dorothee Wimmer

ca. 204 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen

Preis der Museumsausgabe: 29 Euro

Buchhandelsausgabe: ISBN 978-3-86678-380-5, Kerber Verlag Bielefeld

### **Rahmenprogramm**

**Dienstag, 02. Februar 2010**

**Gespräch in der Ausstellung**

**Robert Fleck trifft Christian Boros und  
Ulrike Groos**

Da die Kunst der Gegenwart maßgeblich durch das Engagement privater Sammler und Sammlerinnen gefördert wird, hat der Intendant der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland zu einer Gesprächsreihe eingeladen. In drei Gesprächen – heute, am 2. März und 20. April – trifft Robert Fleck auf Sammler und Museumsdirektoren, um mit ihnen über den Stellenwert zeitgenössischer Kunst zu sprechen und Wege der künftigen Kooperation zwischen Sammlern und Museen zu erörtern.

Seine heutigen Gäste sind:

Christian Boros, Sammlung Boros, Wuppertal, Berlin

Ulrike Groos, Kunstmuseum Stuttgart.

Eintritt: 12 EUR / ermäßigt 8 EUR (inkl. Eintritt in die Ausstellung und aller Gebühren)

#### **Exklusiv für ArtCARD-Inhaber:**

50 Freikarten; eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Anmeldeschluss: 25. Januar.

**Information:** Telefon: 0228 9171-263 (Montag–Donnerstag 9–15 Uhr und freitags 9–12 Uhr)

**Anmeldung:** Fax: 0228 9171-244, E-Mail: [paedagogik@kah-bonn.de](mailto:paedagogik@kah-bonn.de) oder per Post. Die Anmeldebestätigung wird Ihnen zugesandt und ist zum jeweiligen Termin mitzubringen.



**Freitag, 05. Februar 2010**

**Lehrerfortbildung als Ausstellungsrundgang**

**Neugierig auf aktuellste Positionen in der Kunst?**

Unscheinbar, eigentümlich, aktuell, ästhetisch, perfekt, intellektuell, apokalyptisch, minimalistisch und vieles mehr ist die Kunst, die von wichtigen Privatsammlern in Deutschland seit 2000 gesammelt wurde. Sie stellt Fragen, gibt Antworten, macht neugierig auf die Zukunft und spiegelt das junge 21. Jahrhundert. Sie gibt nicht vor, kunsthistorische Dogmen zu setzen oder die heutige Zeit umfassend zu repräsentieren, sondern will ihre Vielfalt und Widersprüchlichkeit darstellen. Neugierig? Begegnen Sie dieser Vielseitigkeit in einem Ausstellungsrundgang mit der Kunsthistorikern Eva-Christine Raschke.

Teilnahme nur für Lehrerinnen und Lehrer (kostenlos).

Anmeldeschluss: 1. Februar 2010

**Information:** Telefon: 0228 9171-263 (Montag–Donnerstag 9–15 Uhr und freitags 9–12 Uhr)

**Anmeldung:** Fax: 0228 91 71-244, E-Mail: [paedagogik@kah-bonn.de](mailto:paedagogik@kah-bonn.de) oder per Post. Die Anmeldebestätigung wird Ihnen zugesandt und ist zum jeweiligen Termin mitzubringen.

**Mittwoch, 10. Februar | 11 Uhr**

**Mittwoch, 17. März und Mittwoch, 21. April | jeweils 19 Uhr**

**Themenführung in der Ausstellung**

**Der Sammler, das unbekannte Wesen:**

**Beweggründe – Hintergründe – Abgründe?**

**Über das Sammeln von Kunst im 21. Jahrhundert**

Sammeln ist ein weites Feld, das Sammeln von Kunst vielleicht sogar ein Minenfeld. Widerstreitende Positionen, brisante Aussagen, ungewisse Halbwertszeiten. Nach welchen Kriterien geht ein Sammler ans Werk? Woher kommen die Inspirationen? Was will der Sammler weitertragen, was ist von gesellschaftlicher Relevanz? Ein vielstimmiger Chor von Sammlerpositionen gibt Antworten, bietet neue Blickweisen, fordert die Diskussion.

Begeben Sie sich gemeinsam mit dem Kunsthistoriker Olaf Mexdorf auf Entdeckungstour.

Dauer: 90 Minuten

Eintritt: 12 EUR / ermäßigt 8 EUR

(inkl. Eintritt in die Ausstellung)

**Mittwoch, 24. Februar | 19 Uhr**

**Mittwoch, 3. März | 17 Uhr und Donnerstag, 25. März | 11 Uhr**

**Themenführung in der Ausstellung**

**Von Dada bis heute: Historische und aktuelle Positionen privater Sammlungen**

Ohne Auswahlkriterien präsentiert sich die zeitgenössische Kunst oft in einer verwirrenden Vielfalt – geprägt von verschiedenen Polen – als eine Kunst, die alles probiert. Die Kunstwerke bestimmen sich jeweils in der individuellen Begegnung mit dem Betrachter und verlangen von ihm, sich voller Neugier auf ästhetische, sinnliche und intellektuelle Erfahrungen einzulassen.

Begegnen Sie mit der Kunsthistorikerin Marta Cencillo Ramírez diesen unterschiedlichen Positionen privater Sammlungen. Neugierig?

Dauer: 90 Minuten

Eintritt: 12 EUR / ermäßigt 8 EUR

(inkl. Eintritt in die Ausstellung)

**Donnerstag, 25. Februar | 17 Uhr**



**Sonntag, 18. April | 11 Uhr und Mittwoch, 28. April | 19 Uhr**

**Themenführung in der Ausstellung**

**Von Vito Acconci bis Cathy Wilkes: „Neugierig“ auf zeitgenössische Kunstsammlungen und ihre Künstler?**

Lernen Sie die präsentierten Kunstsammlungen näher kennen. Entdecken Sie welche Sammlungsschwerpunkte und welche Künstlerpersönlichkeiten mit ihren spezifischen Intentionen sich dahinter verbergen. Exemplarische Kunstpositionen werden vertiefend erläutert und zur Diskussion gestellt. Begeben Sie sich gemeinsam mit der Kunsthistorikerin Angelika Schmid auf Entdeckungstour.

Dauer: 90 Minuten

Eintritt: 12 EUR / ermäßigt 8 EUR

(inkl. Eintritt in die Ausstellung)

**Dienstag, 2. März | 19 Uhr**

**Gespräch in der Ausstellung**

**Robert Fleck trifft Kasper König, Marion Ackermann,  
Udo Kittelmann und Harald Falckenberg**

Da die Kunst der Gegenwart maßgeblich durch das Engagement privater Sammler und Sammlerinnen gefördert wird, hat der Intendant der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland zu einer Gesprächsreihe eingeladen. In drei Gesprächen – heute, am 20. April und bereits am 2. Februar – trifft Robert Fleck auf Sammler und Museumsdirektoren, um mit ihnen über den Stellenwert zeitgenössischer Kunst zu sprechen und Wege der künftigen Kooperation zwischen Sammlern und Museen zu erörtern.

Seine heutigen Gäste sind:

Kasper König, Museum Ludwig, Köln

Marion Ackermann, K20K21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Udo Kittelmann, Neue Nationalgalerie, Berlin

Harald Falckenberg, Sammlung Falckenberg, Hamburg

Eintritt: 12 EUR / ermäßigt 8 EUR (inkl. Eintritt in die Ausstellung und aller Gebühren)

**Exklusiv für ArtCARD-Inhaber:**

50 Freikarten; eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Anmeldeschluss: 25. Februar.

**Information:** Telefon: 0228 9171–263 (Montag–Donnerstag 9–15 Uhr und freitags 9–12 Uhr)

**Anmeldung:** Fax: 0228 91 71–244, E-Mail: [paedagogik@kah-bonn.de](mailto:paedagogik@kah-bonn.de) oder per Post. Die Anmeldebestätigung wird Ihnen zugesandt und ist zum jeweiligen Termin mitzubringen.

**Dienstag, 20. April | 19 Uhr**



**Gespräch in der Ausstellung**  
**Robert Fleck trifft Chris Dercon, Stephan Berg,**  
**und Wilhelm Schürmann**

Da die Kunst der Gegenwart maßgeblich durch das Engagement privater Sammler und Sammlerinnen gefördert wird, hat der Intendant der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland zu einer Gesprächsreihe eingeladen. In drei Gesprächen – heute, sowie bereits am 2. Februar und am 2. März trifft Robert Fleck auf Sammler und Museumsdirektoren, um mit ihnen über den Stellenwert zeitgenössischer Kunst zu sprechen und Wege der künftigen Kooperation zwischen Sammlern und Museen zu erörtern.

Seine heutigen Gäste sind:  
Chris Dercon, Haus der Kunst, München  
Stephan Berg, KunstMuseum, Bonn  
Wilhelm Schürmann, Sammlung Schürmann, Herzogenrath.

Eintritt: 12 EUR / ermäßigt 8 EUR (inkl. Eintritt in die Ausstellung und aller Gebühren)

**Exklusiv für ArtCARD-Inhaber:**

50 Freikarten; eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Anmeldeschluss: 25. Februar.

**Information:** Telefon: 0228 9171–263 (Montag–Donnerstag 9–15 Uhr und freitags 9–12 Uhr)

**Anmeldung:** Fax: 0228 91 71–244, E-Mail: [paedagogik@kah-bonn.de](mailto:paedagogik@kah-bonn.de) oder per Post. Die Anmeldebestätigung wird Ihnen zugesandt und ist zum jeweiligen Termin mitzubringen.



## Vorschau 2010

### **James Cook und die Entdeckung der Südsee**

**läuft noch bis zum 28.02.2010**

*Eine Ausstellung der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, in Kooperation mit dem Kunsthistorischen Museum – Museum für Völkerkunde, Wien (März bis Juli 2010), und dem Historischen Museum Bern (August 2010 bis Januar 2011).*

Der britische Seefahrer und Entdecker James Cook (1728–1779) wurde durch drei Expeditionsreisen in die damals noch unbekanntenen Weiten des Pazifischen Ozeans berühmt. Ihm gelang es erstmals, Neuseeland, Australien und die Inselwelt der Südsee zu kartografieren. Damit vervollständigte er unser neuzeitliches Bild von der Erde und widerlegte die Vorstellung von einem mythischen Südkontinent. Die Ausstellung erzählt mit rund 500 Exponaten von den Reisen des James Cook und seines internationalen Wissenschaftlerteams, das im Zeitalter der europäischen Aufklärung in einer Vielzahl von Disziplinen zu neuen Erkenntnissen beitragen konnte: in Navigation, Astronomie, Naturgeschichte, Philosophie und Kunst. Darüber hinaus haben diese Reisen die Begründung einer neuen Wissenschaft ermöglicht, der Ethnologie. Zum ersten Mal werden in Bonn die von den Cook-Reisen mitgebrachten ethnographischen und naturhistorischen Objekte aus den verschiedensten pazifischen Kulturen wieder zusammengeführt, nachdem sie bereits Ende des 18. Jahrhunderts in frühe völker- und naturkundliche Sammlungen in ganz Europa verstreut worden waren. Viele der kostbaren Federornamente, Holzskulpturen und anderen ozeanischen Artefakte sind kunsthistorisch von unschätzbarem Wert, da Vergleichbares heute in der Südsee nicht mehr zu finden ist. Neben den ethnographischen Ausstellungsstücken werden prachtvolle Gemälde und Zeichnungen der mitreisenden Maler präsentiert, die den euphorischen und wissbegierigen Blick der Entdecker auf die exotischen Szenerien der Südsee eingefangen haben. Auch die gezeigten Schiffsmodelle, originalen Seekarten und Navigationsinstrumente machen die Cook-Reisen auf faszinierende Weise wieder lebendig.

### **Byzanz: Pracht und Alltag**

**26.02.2010 – 13.06.2010**

Gold, Silber, Seide, Elfenbein, Reliquien – um diese kostbaren Besitztümer wurden das Byzantinische Reich und seine Hauptstadt Konstantinopel im Westen beneidet. Die Ausstellung zeigt viele dieser Herrlichkeiten. Doch die Bedeutung des christlichen Oströmischen Reiches geht weit über seine Schätze hinaus. In Byzanz lebte die Antike ungebrochen bis in das Spätmittelalter fort. Hier bewahrte man antike Tradition und Gelehrsamkeit, hier wurzelt unser Rechtssystem. Byzanz schlug die Brücke vom Altertum in das moderne Europa und verband zugleich Ost und West. Das europäisch geprägte Byzanz hatte Verbindungen in den Nahen Osten und über die Seidenstraße bis nach China. In der orthodoxen Kirche leben byzantinische Rituale bis heute fort.

Aber wie kann man sich das Leben in Byzanz vorstellen? Unsere Ausstellung führt in eine uns fremde Welt, die doch eine Grundlage für unsere Gegenwart legte. Mehrere Computeranimationen und Kurzfilme bringen uns zu den wichtigsten Plätzen des Byzantinischen Reiches, wie Konstantinopel, Ephesos, Thessaloniki, Pergamon, den Simeonsberg bei Aleppo oder das Katharinenkloster am Sinai. Die rund 600 Exponate von Leihgebern aus der ganzen Welt bekommen so eine neue Bedeutung, die über den großen künstlerischen und ästhetischen Wert hinausreicht. Auf diese Weise erscheinen plötzlich das Byzantinische Reich und sein Erbe in einem völlig neuen Licht.

Eine Ausstellung der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, in Zusammenarbeit mit dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum, Mainz

### **Liam Gillick**

**01.04.2010 – 08.08.2010**

Der 1964 in England geborene Liam Gillick gehört seit Beginn der 1990er Jahre zu den prominentesten Vertretern der Weiterentwicklung konzeptueller Kunst. 2009 wurde er ausgewählt, den deutschen Pavillon bei der 53. Biennale in Venedig zu gestalten. Die Kunst- und Ausstellungshalle widmet Liam Gillick nun eine umfangreiche Einzelausstellung, welche die Entwicklung seines Werkes anhand wichtiger Werkgruppen und Themen darstellt. Im Mittelpunkt steht dabei die Vermittlung zwischen dem kritischen Potential seiner Kunst und der ästhetischen Qualität seiner Arbeit.



## **Afghanistan. Gerettete Schätze**

### **Die Sammlung des Nationalmuseums in Kabul**

**11.06.2010 – 03.10.2010**

Ende der 70er Jahre entdeckten Archäologen im heutigen Afghanistan die Überreste eines antiken Gräberfeldes aus der Zeit um Christi Geburt. In einigen der Gräber fand man eine Vielzahl spektakulärer Goldgegenstände von unschätzbarem kunst- und kulturhistorischen Wert. Die legendären Goldfunde sind Zeugen des Königreichs Baktrien, einer Zivilisation, die sich an den Schnittstellen der Kulturen entfaltet und so zum Schmelztiegel der unterschiedlichsten kulturellen Strömungen aus Ost und West wurde. Mit rund 220 Werken zeigt die Ausstellung diesen Kunstschatz, der wie durch ein Wunder Jahrzehnte des Krieges und der Zerstörung überdauert hat und erst 2003 unversehrt aus den Tresoren des Präsidentenpalastes in Kabul geborgen wurde.

### **Thomas Schütte**

**15.07.2010 – 01.11.2010**

Thomas Schütte zählt international zu den bedeutendsten deutschen Künstlern. Mehrfach wurde er auf der Documenta ausgestellt und erhielt 2005 den Goldenen Löwen der Kunstbiennale von Venedig. Schüttes Kunst zeichnet sich durch Sprünge aus, durch den stetigen Wechsel von Material und Format. Die Schau gibt einen einzigartigen Überblick über die Entwicklung seines Werkes, das bereits drei Jahrzehnte überspannt. Die Ausstellung führt die monographische Ausstellungen deutscher Maler wie Gerhard Richter, Sigmar Polke, Georg Baselitz und Markus Lüpertz fort.

## **Vibración**

### **The Ella Fontanals-Cisneros Collection**

**17.09.2010 – 30.01.2011**

#### **Moderne Kunst aus Lateinamerika**

Die Ausstellung zeigt einen Überblick über die abstrakte Kunst des 20. Jahrhunderts in Lateinamerika, einem unbekanntem Kontinent der klassischen Moderne. Grundlage der Ausstellung sind Bestände der Sammlung Cisneros Fontanals Art Foundation, die bei ihrer ersten Präsentation in Miami eine Sensation darstellten und jetzt erstmals in Europa gezeigt werden. Ausführlich werden drei europäische Emigrantinnen vorgestellt, die in der abstrakten Kunst in Lateinamerika eine bedeutende Rolle spielten: die deutsche Fotografin Grete Stern, die deutsche Bildhauerin Gertrude Goldschmidt (Gego) und die Schweizerin Mira Schendel.

## **Napoleon und Europa. Traum und Trauma**

**17.12.2010 – 25.04.2011**

Napoleon Bonaparte (1769-1821) hat in seiner knapp 20-jährigen Regierungszeit die Grundlagen der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts wie keine andere historische Persönlichkeit geprägt – im Positiven wie im Negativen. Die von der Kunst- und Ausstellungshalle entwickelte Ausstellung zeigt ein umfassendes Bild von Napoleon und seiner Zeit anhand hochrangiger Leihgaben aus ganz Europa: Malerei und Skulptur liefen damals zur Hochform auf – in den Propagandabildern von David, Gérard und Ingres wie in der Opposition mit Goya und der deutschen Romantik. Zugleich erfolgte die Gründung des Louvre als erstem „modernen“ Kunstmuseum. Erstmals wird in der Ausstellung der „Kunstraub“ in den von Napoleon besetzten Ländern Europas und Nordafrikas umfassend dargestellt.

***Änderungen vorbehalten!***

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland  
Friedrich-Ebert-Allee 4, 53113 Bonn  
Pressesprecherin: Maja Majer-Wallat  
Telefon 0228-9171-204/5/6 Telefax 0228-9171-211  
www.bundeskunsthalle.de / E-Mail: [majer-wallat@kah-bonn.de](mailto:majer-wallat@kah-bonn.de)